

Thomas Mann „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ UA Fassung Wallner, Theater Lübeck

»In der exzeptionellen, überregional zu Recht beachteten ›Wagner trifft Mann‹-Reihe am Lübecker Theater glückte den Produktionsteams auch in der dritten Etappe ein Sieg auf der ganzen Linie: mit Anthony Pilavachis Aufführung des zweiten Tags von Wagners ›Ring des Nibelungen‹ und Michael Wallners Bearbeitung und Inszenierung der ›Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹. Der Regisseur reflektiert [...] in der nur vordergründig frivol-spielerischen ›Krull‹-Revue die nicht unkomische persönliche Tragödie des alten Schriftstellers, der sich mit seinem attraktiven Helden das Wunschbild seiner selbst und zugleich ein begehrtes Objekt erschafft. Wallner erweitert die im Romanfragment angelegte doppelte Perspektive des jungen und des an seinen Memoiren schreibenden alten Krulls um eine dritte: die des Autors, der an seinem Alter, Werk und unerfüllten Lieben leidet, sich in seinen Tagebuch-Notizen verdrängte Gedanken und Gefühle eingesteht. Der zusätzliche Erzählstrang [...] öffnet Krulls Abenteuern aktuellere und tiefere Dimensionen, bereichert sie um Mehrdeutigkeit. Das Spiel wird, wie im Roman durchaus angelegt, zu einem (Zerr-) Spiegel des Lebens und der Kunst, die uns das elektronische Zeitalter unterdessen noch zusätzlich entfremdet hat.«

Theater der Zeit

»Mit seiner zweiten Adaption eines Thomas Mann-Romans ist dem Autor und Regisseur Michael Wallner der große Wurf gelungen. Seine Bühnenfassung von ›Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹ setzt Thomas Manns Schelmenroman in einen komprimierten Theaterabend voller starker Bilder um. Stark ins Bild gesetzt [...] auf der Bühne von Heinz Hauser: Ein langer Steg als Symbol für den Lebensweg, der durch transparente Fäden begrenzt wird, in denen sich die Akteure wie in einem Spinnennetz verfangen.«

dpa